

Zwischenbericht zum Studienaufenthalt in Qingdao an der Ocean University of China, August 2009 - Januar 2010

Inhalt

1. Vorbereitung des Studienaufenthaltes
 - 1.1 Formalitäten
 - 1.2 Qingdao
2. Ankunft in China
 - 2.1 Flug
3. Ankunft am Studienort
 - 3.1 Ocean University of China - 中国 海洋大学
 - 3.2 Formalitäten
4. Studium
 - 4.1 Einschreibung
 - 4.2 Einstufung und Unterricht
 - 4.3 An-/Abwesenheit und Prüfungen
5. Wohnen
 - 5.1 Wohnheim
 - 5.1.1 Zimmer und Ausstattung
 - 5.1.2 Ausgehzeiten
 - 5.2 Leben On- oder Off-Campus?
 - 5.3 Umzug
6. Tipp für Reisen außerhalb der VR China
7. Fazit



1. Vorbereitung des Studienaufenthaltes

1.1 Formalitäten

Vor dem Reiseantritt darf man die anfallenden Formalitätengänge nicht unterschätzen. Am Wichtigsten ist es, sich früh genug um Passgültigkeit und noch benötigte Impfungen zu kümmern. Zum letzten Punkt findet man auf der Website des Auswärtigen Amts viele brauchbare Hinweise.¹

Meine Auslandsrankenversicherung habe ich über den DAAD abgeschlossen. Nach Erhalt der Zusage habe ich mich um Universitätsbeurlaubung, Visabeantragung und Flugbuchung gekümmert. Alles verlief relativ schnell und problemlos.

Mein X-Visum², mit einmaliger Einreise und Gültigkeit von 30 Tagen, habe ich direkt bei der chinesischen Botschaft in Berlin beantragt. Die Bearbeitung dauerte ca. eine Woche. Da die Zusage relativ spät kam, habe ich meinen Flug auch erst ca. zwei Wochen vor Abflug gebucht.

Die chinesische Fluggesellschaft Hainan Airlines bietet einen recht komfortablen zehnstündigen Nachtflug von Berlin TXL direkt nach Beijing.

1.2 Qingdao

Die Stadt Qingdao liegt im Südosten der Provinz Shandong und ist vor allem als ehemalige deutsche Konzession und für ihr Bier bekannt. Es gibt eine wirklich schöne Altstadt, die durch ihre Architektur sehr an Deutschland erinnert. Es gibt drei Strände, die man mit dem Bus schnell und bequem erreichen kann.

Durch die Meereslage ist die Luft viel angenehmer und sauberer als in anderen Städten. Im Sommer ist es sehr heiß und es regnet ab und zu. Der Temperatur im Winter beträgt durchschnittlich zwischen 0°C und -5°C. Die Sonne scheint fast jeden Tag, aber durch den Wind kann es auch recht unangenehm und eisig werden.

¹ Auswärtiges Amt – China: Reise- und Sicherheitshinweise: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/China/Sicherheitshinweise.html> (Stand: Januar 2010), auf dieser Seite findet man auch viele weitere interessante und wichtige Hinweise.

² Antragsformular unter Visum: <http://www.china-botschaft.de/det/lsfw/>, oder direkt unter P020090325675639621734.pdf (application/pdf-Objekt): <http://www.china-botschaft.de/det/lsfw/P020090325675639621734.pdf> (Stand: Januar 2010).



In Qingdao gibt es aufgrund der Nähe zu Korea eine relativ große Koreanische Community. Und obwohl auch viele Westler in Qingdao leben und arbeiten, bilden sie dennoch einen relativ geringen Anteil. Der Vorteil ist, dass es daher nicht an westlichen Produkten in den Supermärkten und westlichen Bars sowie Restaurants mangelt. Sie bieten eine angenehme Abwechslung zum chinesischen Lifestyle.

2. Ankunft in China

2.1 Flug

Der Liuting International Airport (TAO) befindet sich ungefähr 30 km außerhalb von Qingdao. Für 15 RMB kommt man mit den stündlich fahrenden Bussen ins Stadtzentrum, eine Alternative wäre das offizielle Taxi für 75-90 RMB bis zum Fushan Campus. Etwas nervig sind die so genannten inoffiziellen Taxifahrer, die direkt am Ausgang versuchen vor allem Ausländer anzuwerben. Die Fahrt mit solch einem Taxi beträgt zwischen 150 und 200 RMB und gilt daher zu vermeiden. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass kaum ein Taxifahrer etwas mit dem Begriff Fushan Campus anfangen kann. Am Besten gibt man den Namen der Bushaltestelle *Xujia Maidao* oder die Kreuzung Xianggangdonglu(香港东路)/Qingda Yilu(青大一路) an. Am zweiten Universitätseingangstor der Qingda Yilu befindet sich das International Education Centre mit der Anmeldung, bei der man auch die Kosten für das Wohnheim bezahlt. Außerdem befindet sich in diesem Gebäude das Wohnheim für Auslandsstudenten, die länger als ein Jahr bleiben.

Tipp:

Wer etwas Zeit hat, sollte mit dem Schnellzug von Beijing nach Qingdao fahren. Die Fahrt mit dem Schnellzug vom Südbahnhof dauert ungefähr 6 Stunden, kostet momentan 280 RMB und ist daher wesentlich günstiger als der Flug und außerdem sehr komfortabel. Vom Bahnhof in Qingdao kostet eine Taxifahrt ca. 25 RMB, die Busfahrt 1-2 RMB.



3. Ankunft am Studienort

3.1 Ocean University of China - 中国海洋大学

Momentan hat die Haida drei Campi (Fushan, Laoshan, Yushan). Zum Sommersemester 2010 zieht der größte Teil des Fushan Campus angeblich um. Dann sollen auf diesem Gelände nur noch die ausländischen Chinesischsprach- und die chinesischen Magisterstudenten studieren. Im Vergleich zum Laoshan Campus ist der Fushan Campus nicht ganz so schön, verfügt allerdings über eine zentrale Lage und diverse Supermärkte, kleine Kiosks und Restaurants. Wobei ich nicht genau sagen kann, ob dies nach dem Umzug immer noch so sein wird.

3.2 Formalitäten

Nach der Ankunft erfolgt mit als erstes die Einschreibung. Dort erhält man auch alle weiteren Hinweise (Adressen, Anfahrtsbeschreibung, Preise) zum Beantragen der Aufenthaltsgenehmigung und zur Anerkennung des Gesundheitszeugnisses. Man muss sich um diese Dinge selbst kümmern. Aber wenn man im Wohnheim wohnt, lernt man schnell Leute kennen und kann diese Formalitäten gemeinsam regeln. Zum Zeitpunkt der Einreise dürfen sämtliche Bluttests nicht älter als 3 Monate sein. Diese können dann vor Ort, natürlich gegen Bezahlung, nachgeholt werden.

Wer nicht auf dem Campus wohnt, sondern sich gleich eine eigene Wohnung mietet, muss sich innerhalb von 24 Stunden bei der örtlichen Polizeistelle registrieren lassen. Für Studenten, die auf dem Campus wohnen, übernimmt das die Universität.

4. Studium

4.1 Einschreibung

Im Sommer 2009 fand die Einschreibung an der Haida an drei aufeinanderfolgenden Tagen in der letzten Augustwoche statt. Man kann dann nicht nur den Studentenausweis (Antragsdauer: 4 Wochen), sondern auch gleichzeitig eine Mensa- und eine



Bibliothekskarte (Antragsdauer: 3 Wochen) beantragen. Ich hatte eine Mensakarte für 30 RMB beantragt, sie allerdings nie verwendet.

4.2 Einstufung und Unterricht

Die Einstufung in die Sprachkurse erfolgt nicht über Tests. Man kann vorher in die Bücher reinschauen und dann selbst entscheiden welchen Kurs man belegen möchte. Es werden 6 Stufen angeboten, A bis F, wobei A der Anfängerkurs ist. Die meisten haben sich nach zwei Jahren Chinesischunterricht in Deutschland in den C Kurs eingestuft. Einige aber auch in den B Kurs. Nicht nur weil die Vokabeln für den Alltag brauchbarer sind, sondern auch, weil man im B Kurs noch Sprechunterricht hat. Dieser wird im C Kurs auf Tingshuo (3 Semesterwochenstunden-SWS) reduziert, wobei der Ting-Anteil wesentlich dominanter ist. Allgemein ist der Frontal-Unterricht in den Kursen sehr unterschiedlich und sehr abhängig vom jeweiligen Lehrer. Offiziell kann man die Kurse in der ersten Woche noch wechseln, inoffiziell aber das ganze Semester über. Ich empfehle auf jeden Fall sämtliche Möglichkeiten einmal auszutesten. Neben Tingshuo werden im C-Kurs noch folgende Fächer angeboten, die sich von den anderen Kursstufen nur wenig unterscheiden: Jingdu, Yuedu und Xiezu. In Jingdu (4 SWS) werden Texte gelesen, Vokabeln und Grammatik besprochen. Yuedu (2 SWS) beschäftigt sich mit unbekannt Texten. Es gilt trotz des hohen Anteils unbekannter Vokabeln den Inhalt zu verstehen und Fragen beantworten zu können. In Xiezu (1 SWS) schreibt man vor allem Texte. Unser Lehrer hat mit uns häufige Grammatikfehlerquellen analysiert und erklärt, wie man bestimmte Textformen (Anzeigen, Briefe, usw.) schreibt.

Der Unterricht findet montags bis freitags von 8-12 Uhr statt. Bei Bedarf werden noch Zusatzkurse am Nachmittag angeboten. Im Wintersemester handelte es sich dabei um einen chinesischen Kochkurs und einen Taiqikurs. Beide Kurse entstanden allerdings nur aufgrund häufiger Anfrage und Organisation seitens der Studenten. Bei Bedarf wendet man sich am besten an den Klassenlehrer.

4.3 An-/Abwesenheit und Prüfungen

Inwiefern die Anwesenheit kontrolliert wird, ist vom Dozenten abhängig, wird aber größtenteils sehr streng protokolliert. Häufiges Fehlen wurde allerdings höchstens mit schlechteren Noten geahndet, von den Klausuren wurde keiner ausgeschlossen. Bei



Reiseplänen, Besuch von Familienangehörigen, oder gesundheitlichem Fehlen empfehle ich, sich beim Lehrer abzumelden. Pro Semester gibt es zwei Prüfungszeiträume. Die Semesterzwischenprüfungen fanden bei uns im November und die Semesterendprüfungen in der ersten Januarwoche statt. Geprüft wird nur der Stoff, der in den Büchern behandelt wird.

5. Wohnen

5.1 Wohnheim

5.1.1 Zimmer und Ausstattung

Die Auslandsstudenten, die für ein oder zwei Semester an der Haida studieren, werden im Gebäude 10 untergebracht. Die Zimmer sind relativ einfach eingerichtet und verfügen über ein/zwei Bett/en, einem Kleiderschrank (auch in den Doppelzimmern), ein/zwei Schreibtisch/en, eine Klimaanlage, eine Heizung, einen Fernseher und ein eigenes Bad. Die Preise unterscheiden Einzel- bzw. Doppelzimmer und Nord- bzw. Südseite. Offiziell muss die Miete mindestens für drei Monate gezahlt werden, inoffiziell sind aber auch andere Raten möglich, die allerdings auch etwas teurer sind. Momentan liegen die Wohnheimpreise für ein Einzelzimmer pro Tag bei 55 RMB für die Nordseite und 58 RMB für die Südseite. Die Doppelzimmer kosten pro Tag 35 RMB pro Person. Für 50 RMB pro Monat erhält man einen guten Internetanschluss.

Desweiteren gibt es einen Waschraum mit 6 kaltwaschenden Waschmaschinen (3 RMB pro Wäsche) und eine Küche mit einer Mikrowelle und einem Kühlschrank, der allerdings nur vom Pförtner benutzt werden darf. Man darf sich allerdings gern seinen eigenen Kühlschrank kaufen und ihn dort anschließen.

Außerdem gab es während meines viermonatigen Wohnens des öfteren mehrere Tage hintereinander kein heißes Wasser.



5.1.2 Ausgehzeiten

Der Pförtner verschließt die Haustür unter der Woche um 23 Uhr und am Wochenende um 24 Uhr. Wenn man ihn allerdings fragt, lässt er die Tür auch länger offen. Neuerdings kann man aber für 100 RMB eine Karte erwerben, die zumindest am Wochenende ständigen Zutritt verleiht. Unter der Woche wird die Tür zusätzlich mit einem Schloss verriegelt, das sich aber leicht öffnen lässt, wenn man eine Kontaktperson im Wohnheim hat.

5.2 Leben On- oder Off-Campus?

Ich kann das Leben auf dem Campus vor allem für die ersten zwei bis drei Monate sehr empfehlen. Man lernt die meisten Leute unterschiedlichster Nationen im Wohnheim kennen.

Desweiteren kann ich jedem nur raten, ein Doppelbettzimmer nicht völlig auszuschließen. Im Studentenwohnheim wohnen viele Koreaner und Japaner, die selten Englisch sprechen. Auch wenn man auf Privatsphäre größtenteils verzichtet, erzielt man schnell sprachliche Fortschritte. Außerdem gibt es viele Einkaufs- und Essmöglichkeiten auf dem Campus und um den Campus herum, vor allem auf der Qingda Yilu.

Außerhalb des Campus zu wohnen, hat natürlich viele Vorteile. Die monatlichen Mieten können niedriger sein, die Wohnungen verfügen über Küchen und die meisten Vermieter sind sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Es gibt keine Ausgeh- und keine Warmwasserzeiten. Allerdings werden die Mieten in Qingdao jährlich bezahlt. Mit vielen Vermietern kann man allerdings verhandeln und nur für drei oder sechs Monate zahlen. Eine weitere Möglichkeit wäre, sich eine WG mit Chinesen zu suchen. Anzeigen hängen meist in den Fenstern der jeweiligen freien Zimmer.

5.3 Umzug

Wenn man umzieht, muss man sich innerhalb von 72 Stunden bei der Polizei registrieren lassen. Dafür benötigt man seine Registrierungskarte, die man im International Education Centre (IEC) erhält. Am besten gleich beim Auszug danach fragen und kontrollieren, ob sie es abgestempelt haben.

Desweiteren braucht man die Erlaubnis von einem Lehrer aus dem Unterrichtsgebäude.



6. Tipp für Reisen außerhalb der VR China

Jedes Mal, wenn man in die Volksrepublik China einreist, muss man sich bei der Polizei oder dem IEC innerhalb von 24h anmelden. Ich hatte das nach meiner Hong Kong Reise nicht gemacht und dann einige Probleme als ich mich nach meinem Umzug ummelden wollte.

7. Fazit

Die Hälfte meines Auslandsjahres ist nun vorbei und ich bin sehr froh in Qingdao zu sein. Aufgrund der Meeresnähe und der klaren Luft war Qingdao meine Erstwahl. Diesbezüglich wurde ich auch nicht enttäuscht. Selbst im Winter scheint fast jeden Tag die Sonne.

Mir gefällt, dass die Stadt zwar relativ groß ist, man aber schnell einen guten Überblick bekommt. Beijing oder Shanghai bieten zwar ein spannenderes Nachtleben, aber man trifft die Leute immer wieder. Qingdao liegt ziemlich zentral, daher lohnen sich Wochenendtrips nach Beijing oder Shanghai. Die Tickets sind auch recht preisgünstig. Außerdem ist die deutsch- und englischsprachige Community im Vergleich zu anderen Städten recht klein, so dass man im Alltag Chinesisch sprechen kann. An der Nachbaruniversität, der Qingdao Daxue, lernen Chinesen Deutsch. Man kann sich daher auch einen chinesischen Sprachpartner suchen.

Ich fühle mich in Qingdao sehr wohl und kann die Stadt nur empfehlen. Ich hoffe, dass die verbleibenden Monate nicht ganz so schnell vergehen.